

«Eine Führung für jedermann, jederzeit»

ILLNAU-EFFRETIKON Das Museum Schloss Kyburg bietet ab morgen einen Audioguide an. Dessen Produktion sei keine einfache Aufgabe gewesen, sagt Museumsleiter Ueli Stauffacher. Dennoch ist ein zweiter Teil geplant.

«Herzlich willkommen auf Schloss Kyburg.» Ab morgen kann der Besucher diesen Satz nicht nur von einer Person hören, die Gruppen durch das Schloss führt. Der Satz wird auch aus einem kleinen Audiogerät ertönen, das man sich wie ein Telefon ans Ohr hält. Der Audioguide ist für zwei Franken in Deutsch, Französisch, Italienisch oder Englisch an der Kasse erhältlich. «Eine Führung für jedermann, jederzeit», sagt Museumsleiter Ueli Stauffacher.

Seine Mitarbeiter und er hätten sich überlegt, welche Vermittlungskanäle sie in Zusammenhang mit der neuen Dauerausstellung nutzen wollen. Deren erster Teil wurde im Sommer letzten Jahres eröffnet und widmet sich hauptsächlich der Baugeschichte der Kyburg (wir berichteten). «Wir wollten etwas einführen, das auch für Personen geeignet ist, die nicht gerne lesen.»

Aufwendige Produktion

Schnell sei klar gewesen, dass das Museum auf iPads oder auf Apps für Mobiltelefone mit Bildern und Grafiken verzichtet. «So hat man den Text im Ohr und die Augen bereit für die Burg», sagt Stauffacher. Ausser der Lautenmusik als Auftaktklang vor jedem Kapitel gibt es denn auch keine Geräusche, die eine bestimmte Atmosphäre erzeugen sollen. «Für die richtige Stimmung sorgen der Sprecher und die Sprecherin.» Zwei Stimmen, ein Mann und eine Frau, führen akustisch durch die Ausstellung. «Dafür wurden bewusst Schweizer Sprecher gewählt. Also Stimmen, denen

man die lokale Herkunft anhört.»

Museumspädagogin und Historikerin Ursina Largiadèr ergänzt: «Ich denke, Besucher nehmen die Räume der Kyburg mit dem Audioguide etwas anders wahr. Sie können sich besser auf das einlassen, was sie sehen, und lassen sich mehr Zeit, einen Raum zu betrachten.»

Tatsächlich entdeckt der Besucher auch Details, die ohne Audioguide vielleicht übersehen würden. Zum Beispiel die sogenannten «archäologischen Fenster», auf die zwar mit Info-Tafeln hingewiesen werden, die aber aufgrund ihrer geringen Grösse leicht übersehen werden können. Die «Fenster» sind Mauerstellen, die von einer Restauratorin freigelegt wurden und dadurch einen Blick in die Baugeschichte der Burg freigeben.

Die Informationen auf dem Audioguide entsprechen in etwa den schriftlichen auf den Tafeln in den einzelnen Räumen. Trotzdem sei die Produktion des Audioguides ein aufwendiger Prozess gewesen, sagt Stauffacher, der das Konzept dafür gemacht hat. «Der gesprochene Text ist anders aufgebaut als derjenige, den der Besucher liest.» Zudem beinhalten die Schrifttafeln mehr Informationen, als für den Audioguide verwendet werden konnten. «Ich musste rigoros kürzen», sagt Largiadèr, welche die Skripte für den Audioguide geschrieben hat. Also die Texte, welche die Sprecher letztlich vorlesen.

Sportlicher Zeitplan

Unterstützung hatte das Team dabei vom Schauspieler und Re-

«Besucher nehmen die Räume der Kyburg mit dem Audioguide anders wahr. Sie können sich besser auf das einlassen, was sie sehen, und lassen sich mehr Zeit, einen Raum zu betrachten.»

Ursina Largiadèr, Historikerin

gisseur Markus Keller, der sich mit der Produktion von Audioguides auskennt. In seinem Studio wurden die Tonaufnahmen denn auch gemacht. Eine weitere Herausforderung für Largiadèr: Die Sprecher kannten die Kyburg nicht. Die Historikerin musste ihnen die Räume verständlich machen und sie zum Beispiel darauf aufmerksam machen, dass sich die Besucher für eine Information nach rechts drehen müssen.

Zudem sei der Zeitplan für die Produktion ein sportlicher gewesen: «Mitte Januar haben wir angefangen», sagt Largiadèr. Sie ist zufrieden mit dem Resultat. Während Rundgängen durchs Schloss erwischt sie sich aber



Historikerin Ursina Largiadèr hat das Skript für den Audioguide geschrieben.

Foto: Fabian Senn

manchmal dabei, wie sie denkt, ob man hier und dort nicht etwas präziser hätte sein sollen oder etwas anders hätte formulieren können. «Aber danach ist man immer schlauer.»

Zu Ursina Largiadèrs Lieblingsstationen mit dem Audioguide gehören der Festsaal und die Küche im Grafenhaus. «Dort wird ein Spannungsfeld zwischen dem, was die Besucher von einem Schloss erwarten, und dem realen Alltag auf der Kyburg thematisiert.»

So wurde im grossen Festsaal der Kyburg tatsächlich nur äusserst selten gefeiert, und der vermeintlich mittelalterliche Rauchfang in der Küche sei erst vor 100 Jahren von den Mu-

seumsmachern eingebaut worden. «Es gibt darüber nicht einmal einen Kamin», sagt Largiadèr. Aufgrund des alten Schüttsteins wisse man aber, dass in diesem Raum früher tatsächlich eine Küche untergebracht war.

Zweiter Teil geplant

Der Audioguide beschränkt sich im Moment nur auf das Grafenhaus und den Turm, also den ältesten Teil der Kyburg. Dort wird der Besucher durch 14 Stationen geführt: Die Wohnstuben der Landvögte sind ebenso Thema wie das Archiv oder die Gefängniszellen.

Museumsleiter Ueli Stauffacher und sein Team planen aber mindestens einen weiteren Teil

des Audioguides. Er soll in etwa einem Jahr mit dem zweiten Teil der neuen Dauerausstellung realisiert werden, die im Ritterhaus zu sehen sein wird. Sie widmet sich der Geschichte der Besitzer und Nutzer der Burg und wird zeigen, wie die Baugeschichte mit den jeweiligen Machtverhältnissen zusammenhängt.

Vorläufig endet der Audioguide aber noch mit dem Hinweis, dass man zum Abschluss der Tour noch die Burgkapelle besuchen soll. Und dann: «Vielen Dank, dass sie uns auf der Kyburg besucht haben. Uf Widerluege und bis zum nächsten Mal.»

Fabian Senn

Zwei Gremien, eine Rechnung

WILA/TURBENTHAL Die Gemeinde Turbenthal übernimmt neu die Rechnungsführung der Kirchgemeinde Turbenthal-Wila. Am 14. Januar haben die Versammlungen der Reformierten Kirchgemeinden Turbenthal und Wila einer Fusion zugestimmt. Die neugebildete Organisation benötigt Unterstützung bei der Rechnungsführung und ist mit einer entsprechenden Anfrage an die Gemeindeverwaltung gelangt, schreibt der Gemeinderat Turbenthal in einer Mitteilung.

Der Gemeinderat erachtet es als erwünscht, dass sich die Gemeindeverwaltung im Rahmen ihrer Möglichkeiten als Dienstleistungszentrum für Partnerorganisationen zur Verfügung stellt. Die fachlichen und personellen Voraussetzungen für die Übernahme der Aufgabe durch die Finanzabteilung seien gegeben, und der zeitliche Aufwand werde mit einer kostendeckenden Pauschale gedeckt. [zo](#)

Führung im Schloss Kyburg

ILLNAU-EFFRETIKON Am Pfingstsonntag, 20. Mai, findet eine öffentliche Führung zum Thema «Wachsfiguren, Vitrinen und Touchscreens» zur Museumsgeschichte des Schlosses Kyburg statt. Die Führung beginnt um 14 Uhr beim Schlosshof. [zo](#)



Vor dem Gemeindehaus Pfäffikon wird der Wacken-Stier gezeigt. Es ist das Werk der Pfäffiker Künstlerin Maja Thommen.

Foto: Christian Merz

Der Wacken-Stier ist angekommen

PFÄFFIKON Er ist 3 Meter lang, 1,8 Meter hoch und bringt 2 Tonnen auf die Waage: Der Wacken-Stier. Seit heute steht die Eisenplastik vor dem Eingang des Pfäffiker Gemeindehauses. Es handelt sich dabei um ein Werk der Künstlerin Maja Thommen.

Die Tochter des Architekten Charles Thommen ist in Pfäffikon aufgewachsen und lebt nun in Berlin.

Unter dem Titel «Kunst ist Leben» stellt sie im Rahmen der Frühjahrsausstellung des Museums Eva Wipf einige ihrer

Werke aus. Das gehörnte Tier vor auf dem Gemeindehausplatz ist eine Leihgabe für die Zeit, während der die Ausstellung läuft.

Sonst steht der Stier im Dorf Wacken in Schleswig-Holstein, wo es als Wahrzeichen des

Heavy-Metal-Festivals Wacken Open Air dient. Die Ausstellung von Maja Thommens Werken im Museum Eva Wipf dauert vom Samstag, 26. Mai, bis zum Sonntag, 10. Juni. Die Vernissage zur Ausstellung findet am Freitag, 25. Mai, statt. [zo](#)

Bauma braucht Alterskonzept

BAUMA Die Zahl der älteren Bewohner steigt in der Gemeinde Bauma, dies geht aus Erhebungen des statistischen Amtes des Kantons Zürich hervor. Für die Erarbeitung eines Alterskonzeptes hat der Gemeinderat an seiner letzten Sitzung beschlossen, im Budget 2019 einen Betrag von 25'000 Franken einzustellen. [zo](#)

Barockkonzert in Kapelle

ILLNAU-EFFRETIKON Am Samstag, 19. Mai, tritt das Barockensemble «Affettuoso» um 19 Uhr in der Kapelle Rikon bei Effretikon auf. Gespielt werden Werke von J. B. Loeillet, Tomaso Giovanni Albiononi, Johann Friedrich Fasch und Servaas de Konink. Der Eintritt ist frei. [zo](#)

12. Illnauer Maitanz

ILLNAU-EFFRETIKON Am Pfingstmontag, 21. Mai, geht am Charrewäg in Illnau der 12. Maitanz über die Bühne. Ab 5 Uhr morgens bis 14 Uhr am Nachmittag kann bei jeder Witterung getanzt werden. Langschläfer werden zudem mit einem späten Frühstück willkommen geheissen. [zo](#)